

KOMMUNALPOLITIK IM DIALOG

Sozialdemokratische Perspektiven im Vogtland

Kommunalwahlprogramm der SPD Vogtland für die Kommunalwahlen 2019

Präambel

Wir bauen auf eine über 150-jährige Tradition im Vogtland.

Die SPD kämpft seit über 150 Jahren für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Sie wurde 1863 in Leipzig als Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein gegründet. Schon drei Jahre später riefen der Weber Robert Müller und der Gerber Moritz Löscher im vogtländischen Reichenbach den Arbeiterbildungsverein ins Leben. Der in Plauen geborene Rechtsanwalt Emil Otto Freytag wird 1863 Bürgermeister in Adorf und gewinnt vierzehn Jahre später als erster Sozialdemokrat ein Mandat für den Sächsischen Landtag. 1890 wird der aus Rautenkrantz stammende Maschinenbauer Alwin Gerisch Vorsitzender der SPD in Deutschland.

Was ist sozial und was ist gerecht?

Auch im Vogtland hat sich die Sozialdemokratie in ihrer langen freiheitlichen Tradition immer wieder behaupten müssen – trotz Dreiklassenwahlrecht im Königreich Sachsen, trotz dreimaligen Verbotes und trotz Verfolgung und Tod vieler ihrer Mitglieder in zwei Diktaturen. Wir waren auch aktiv beteiligt und an der Seite der Bürgerinnen und Bürger in der Friedlichen Revolution im Herbst 1989. Die SPD hat sich immer neuen Herausforderungen gestellt und sich dabei stets als Verantwortungspartei verstanden. Wir haben dabei auch immer wieder ringen müssen um die Frage: Was ist sozial und was ist gerecht?

Neue Forderungen.

Viele Forderungen der SPD von damals sind heute für uns Wirklichkeit geworden. Neue Forderungen und Ziele brauchen Mehrheiten im Parlament und bei den Wählerinnen und Wählern. Die Forderungen müssen sozial bewertet, gerecht und ausgewogen sein, denn wir bezahlen sie alle als Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Unser Selbstverständnis.

In diesem Wahlprogramm für das Vogtlandparlament, den Kreistag, formulieren wir unsere Ziele und Forderungen. Es ist die Leitlinie für unser Handeln nach dem Wahltag am 26. Mai 2019.

Wir im Vogtland, wir die SPD, wollen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger in unserer Heimat handeln.

I. In den letzten Jahren

Einheit statt Spaltung	Die SPD konnte im Kreistag nur so stark sein, wie sie die Bürgerinnen und Bürger beim letzten Wahlergebnis 2014 gemacht haben. Die Mehrheiten lagen nicht bei uns, sondern bei der CDU. Die SPD-Fraktion hat sich in der Vergangenheit dennoch stets als eine konstruktive Opposition verstanden. Wir haben eine Politik für ein starkes und einheitliches Vogtland mit einem Oberzentrum Plauen gefordert und unterstützt. Gemeinsinn statt Einzelinteressen, Einheit statt Spaltung – das war und ist unser Ziel.
Kooperation mit der CDU	Deshalb war das Bilden einer Kooperation mit der CDU die logische Konsequenz aus dem Ergebnis der Kreistagswahl 2014. Nur so konnte gegen den aufkommenden Populismus von links und rechts eine stabile Politik auch im Sinne der Sozialdemokratie gesichert werden.
Sanierungsfall Haushalt	2014 stand der Haushalt des Landkreises auf der Kippe. Ein „Weiter so!“ hätte eine Zwangsverwaltung durch die Landesdirektion ausgelöst. Die Finanzen des Landkreises wurden ein Sanierungsfall. Die Rücklagen waren aufgebraucht.
Haushaltssicherung	Über die Kooperation SPD/CDU wurde ein Haushaltssicherungskonzept bis 2022 verabschiedet. Insbesondere bei der Jugendarbeit, Sport- und Wirtschaftsförderung und den Zuschüssen für Musikschulen fielen, Dank der Zusammenarbeit, die Kürzungen moderat aus. Mit großen Anstrengungen konnte die bis dahin kostenfreie Schülerbeförderung in ein Schülerfreizeitticket für alle Schüler des Landkreises umgewandelt werden.
Landratsamt in Plauen	Die SPD-Fraktion bekannte sich zum Umbau des ehemaligen Kaufhauses Horten in das zukünftige Landratsamt. Bei allem Verzug und Mehrkosten ist dieses Amt ein Gewinn für das Oberzentrum Plauen und für das Vogtland.

II. Kommunalpolitik im Dialog

Unsere Verantwortung.	Die gewählten Kreisräte entscheiden über die Grundsätze der Verwaltung, geben Ziele vor und setzen für alle Angelegenheiten des Vogtlandkreises Schwerpunkte. Sie verstehen sich dabei als Entscheider. Die Kreisräte haben die Ausführung ihrer Beschlüsse zu überwachen und sorgen bei Auftreten von Missständen für deren Beseitigung.
-----------------------	---

Unterstützung für ehrenamtliche Arbeit.	All ihre Aufgaben erfüllen die Kreisräte ehrenamtlich! Die organisatorischen Voraussetzungen für Sprechzeiten der Fraktionen, für die Vorbereitung der Ausschuss- und Kreistagssitzungen sowie für die Wahrnehmung der Aufsichtspflichten sind vom Kreistag und von der Landkreisverwaltung zu garantieren.
Transparente Debattenkultur.	Transparenz, lebendige Debatte und Öffentlichkeitsarbeit bestimmen unser Handeln im Kreistag. Die Bürgerinnen und Bürger müssen erkennen können, wie Politik im Vogtland gemacht wird. Das Kreisjournal muss in seinem Erscheinungsbild dem Interesse der Bürgerinnen und Bürger entsprechen.
Bürgerschaftliches Engagement stärken.	Wir wollen im Vogtland ein lebendiges Bürgerparlament. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann und soll sich einmischen, einerseits über die Abgeordneten, andererseits über Anhörungen, Einwohnerversammlungen, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide.
Mitmachen, einmischen, verändern.	Junge Menschen müssen sich in der Kreispolitik stärker wiederfinden können. Dazu wollen wir gemeinsam mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Vogtlandkreis Möglichkeiten für konkrete Beteiligungsformen entwickeln.
Bürgernahe Verwaltung vor Ort.	Die Verwaltung muss den politischen Willen des Kreistages umsetzen. Sie ist aber vor allem Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger. Der Kontakt der Bürgerinnen und Bürger mit dem Landratsamt muss auch dezentral möglich sein, über das Gemeindeamt, über das Amt 24 im Internet, über das Bürgertelefon 115 oder das Amt kommt selbst zu den Bürgerinnen und Bürgern (mobiles Bürgerbüro). Deshalb wollen wir neben einer effektiven zentralen Verwaltung eine starke Präsenz in den Regionen.
Moderne und familienfreundliche Verwaltung.	Das Landratsamt muss die Möglichkeiten der modernen Internet-Technologie nutzen. Die Sicherheit der Daten der Bürgerinnen und Bürger ist oberstes Gebot. Telearbeitsplätze, Job-Sharing (Arbeitsplatzteilung) und familienverträgliche Arbeitszeiten gehören zu einer modernen Verwaltung. Die Effektivität der Verwaltung muss immer wieder überprüft und neu justiert werden. Wir sind für die Zusammenarbeit im IT-Bereich zwischen dem neuen Landratsamt und den Städten und Gemeinden im Vogtland. Die räumliche Nähe und die moderne technische Basis in den Häusern muss zur Effektivierung und Kostenminimierung genutzt werden.

III. Zukunft braucht solide Finanzen

Die Zukunft braucht solide Finanzen!

Die Zukunft des Vogtlandkreises braucht solide Finanzen. Die Finanzausstattungen der Städte, Gemeinden und Landkreise müssen zu den übertragenen Aufgaben passen. Hier bleiben Bund und Land in der Pflicht. Dies muss politisch eingefordert werden. Förderprogramme müssen Prioritäten setzen ohne bürokratische Hürden aufzubauen.

Finanzielle Spielräume schaffen!

Die Zuordnung der Haushaltsmittel ist nicht irgendein technischer Vorgang. Mit ihr werden die Schwerpunkte der weiteren Entwicklung des Vogtlandes gesetzt. Dabei setzen die Gesetzgeber Bund und Land enge Grenzen. Die Mehrzahl der Ausgaben sind durch Gesetze bestimmte Pflichtaufgaben. Der politische finanzielle Spielraum der Kreisräte für freiwillige Aufgaben und Pflichtaufgaben mit Ermessensspielraum ist gesunken. Der Landkreis muss mit dem Haushaltssicherungskonzept bis 2022 wieder finanzielle Spielräume schaffen.

Privatisierung nicht um jeden Preis!

Die Privatisierung öffentlicher Einrichtungen ist kein Zaubermittel zum kurzfristigen Stopfen von Haushaltslöchern. Notwendige und sinnvolle Ausgliederungen und Privatisierungen aus dem öffentlichen Bereich sind auf Sozialverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen. Privatisierungen von Pflichtaufgaben, die der Daseinsvorsorge dienen, lehnen wir ab. Die Zweckverbandsstrukturen, die sich bewährt haben, wie beispielsweise die Sparkasse Vogtland oder der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), müssen weiterhin erhalten werden.

IV. Starke Wirtschaft und zukunftssichere Infrastruktur

Für eine aktive und fördernde Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik.

Wir setzen uns für eine aktive und fördernde Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik des Vogtlandkreises ein. Die regionalen Unternehmen brauchen Unterstützung bei der Vermarktung, der Investitionsförderung, der Unternehmensnachfolge oder der Bewältigung des Fachkräftemangels. Ausbildungsmessen können dabei nur ein kleiner Baustein sein, es braucht eine enge Vernetzung zwischen den Schulen, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, den Gewerkschaften und Betriebsräten und den Unternehmen. Die Wirtschaftsförderung ist in einer Gesellschaft zu bündeln, getrennte Strukturen sind zusammenzuführen. Sie ist materiell und personell so auszustatten, dass das Image der vogtländischen Wirtschaftsregion befördert wird. Der Landkreis soll sich für eine Harmonisierung der Gewerbesteuerätze einsetzen. Wir stehen für die zeitnahe Entwicklung eines nachhaltigen Wirtschaftsförderungskonzepts und dessen Vermarktung für das gesamte Vogtland. Die zunehmende Digitalisierung und die Veränderung der Automobilindustrie und damit auch der Zulieferer durch die Elektromobilität gefährden Arbeitsplätze in unserer Region.

Hier darf Politik nicht zuschauen, sie muss Rahmenbedingungen für Investitionen, Qualifizierung und Beschäftigungssicherung schaffen. Wir setzen uns für eine tarifgebundene Beschäftigung und eine Stärkung der betrieblichen Mitbestimmung im gesamten Vogtland ein!

Vogtländisches Bündnis für Arbeit

Alle Instrumente der Wirtschaftsförderung sind vor allem zum Erhalt und zum Schaffen von Arbeitsplätzen einzusetzen. Wir fordern daher ein vogtländisches Bündnis für Arbeit! Ähnlich der von der Bundes- und Landesregierung unterstützten Lausitzkonferenz in Ostsachsen brauchen wir starke, vernetzte Strukturen, um den bevorstehenden Strukturwandel der Region erfolgreich bewältigen zu können. Ziel dieses Bündnisses ist die Verknüpfung der Wirtschaft, der Kommunen, des Jobcenters, der Gewerkschaften und Betriebsräte und der vogtländischen Bildungsinstitute sowie der sozialen Träger zu sämtlichen Wirtschafts- und Arbeitsgremien. Hierzu sollen konkrete Projekte erarbeitet werden.

Fachkräfteallianz weiterentwickeln

Immer noch hat nicht jede Schulabgängerin und jeder Schulabgänger in der Region einen Ausbildungsplatz. Dem gegenüber stehen etliche offene Ausbildungsplätze. Mit einem umfassenden Sofortprogramm muss die Berufsorientierung an den vogtländischen Schulen weiter professionalisiert werden. Der Vogtlandkreis wird mit seinen beruflichen Schulzentren aktiv tätig, um die Berufsorientierung und Schullaufbahnberatung zu qualifizieren. Er unterstützt die Entwicklung der Berufsschulzentren zu Kompetenzzentren sowie den Erhalt und die Qualifizierung vor allem der überregionalen Ausbildungsangebote. Die Abwanderung von beruflicher Bildung aus dem Vogtland muss beendet werden. Ein „Bündnis für Arbeit“, bestehend aus Wirtschaft, Politik und Gewerkschaften, muss dieses Maßnahmenprogramm mit konkreten Zielen auf den Weg bringen. Neben der Verbesserung der Berufsorientierung müssen Rückholaktionen, die Verbesserung der Entlohnung (z.B. durch Tarifbindung) und die Integration von Zuwanderern konkret thematisiert werden. Die Kreisverwaltung, die kreiseigenen Betriebe und Unternehmen, an denen der Vogtlandkreis als Gesellschafter beteiligt ist, müssen bei der Bereitstellung von Lehrstellen und Praktikumsplätzen mit gutem Beispiel vorangehen.

Hochschulstandorte langfristig erhalten und Forschungseinrichtungen etablieren.

Nach wie vor ist die vogtländische Forschungs- und Hochschullandschaft gegenüber entsprechenden Institutionen anderer Landkreise und kreisfreier Städte in Sachsen benachteiligt. Nicht viel getan hat sich insbesondere mit dem Hochschulstandort in Reichenbach, welcher durch die Staatsregierung zwar wegrationalisiert wurde, versprochene Alternativen wurden bis heute jedoch nicht umgesetzt. Aber gerade die Sicherung und der Ausbau sowie die Weiterentwicklung der Fach- und Hochschul-

standorte in der Region sind ein wichtiger Aspekt, um der Wirtschaft hochqualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen. Die Berufsakademie in Plauen ist hierfür ein hervorragendes Beispiel. Der Landkreis muss weiterhin ein umfassendes Hochschulentwicklungskonzept angehen, das die hoch qualifizierte Ausbildung in das Vogtland bringt. Er muss insbesondere Anreize schaffen, durch die dafür gesorgt wird, dass Forschung und Lehre auch im Vogtland einen festen Bestandteil der Kreisentwicklung darstellen.

Nicht fehlen darf auch ein konsequentes Engagement der Wirtschaft, eine enge Zusammenarbeit über berufsständische Organisationen wie die Industrie- und Handelskammer ebenso wie die Handwerkskammer in der Region. Nur durch eine konsequente Förderung aller beteiligten Kräfte kann der Vogtlandkreis und die beteiligten Kommunen entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Bestrebungen, spezielle Berufsqualifikationen in das Vogtland zu holen, sind zu unterstützen, sowohl von Seiten der Wirtschaft auch als auch von Seiten der Politik.

Wirtschaftsfaktor
Tourismus.

Der Tourismus ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor des Vogtlandes. Die hier vorhandenen Potentiale sind noch stärker zentral zu bündeln und zu vermarkten. Die länderübergreifende Zusammenarbeit der Tourismusverbände ist weiter zu stärken.

Wir verlangen eine stärkere finanzielle Beteiligung aller! Wir fordern daher die Weiterentwicklung des Vermarktungskonzeptes und deren Umsetzung durch alle Beteiligten!

Digitalisierung/
Breitbandausbau

Die Zukunft wird vor allem durch funktionierende Datenautobahnen und die Digitalisierung bestimmt. Wir wollen, dass der Landkreis 5G-Modellregion beim Netzausbau wird. Regionen, die im Zusammenhang mit dem aktuellen Breitbandausbau nicht berücksichtigt sind, müssen zeitnah erschlossen werden. Zwischen dem Landkreis und den Kommunen muss eine gemeinsame E-Government-Strategie entwickelt werden.

Mobilität
umweltfreundlich
gewährleisten.

Stärker als bisher wollen wir Verkehr und Mobilität für alle im gesamten Vogtland gewährleisten. Dazu muss das neue Verkehrskonzept des Vogtlandkreises mit Plus-Bussen, einem starken Schienenpersonennahverkehr und dezentralen Angeboten wie den Bürgerbussen und der Plauener Straßenbahn eingeführt und nachhaltig finanziert werden.

Gebündelte
Verkehrsströme, bessere
Straßen- und
Bahnverbindungen.

Wir setzen uns für eine Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur aller vogtländischen Regionen ein, insbesondere des ländlichen Raumes. Ziel der SPD ist die Bündelung und Lenkung der Verkehrsströme, um viel befahrene Gemeinden und Städte vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Dabei sollten jedoch negative wirtschaftliche und ökologische Folgen berücksichtigt werden.

Der Zustand der vogtländischen Kreisstraßen muss weiter verbessert werden. Die Belange der Fußgänger und Radfahrer sind bei der Verkehrsplanung vorrangig zu beachten. Gehwege müssen in Ordnung sein, damit auch ältere Menschen und Gehbehinderte sie gefahrlos nutzen können. Das beschlossene und vom Land geförderte Radverkehrskonzept des Vogtlandkreises ist zügig umzusetzen, um das Radwegnetz den Erfordernissen des Tourismus und des Individualverkehrs anzupassen. Der Bau von Radwegen muss bei Straßenneubau oder Sanierung stets Berücksichtigung finden.

Das Vogtland ist schlecht an das überregionale Fernverkehrsnetz angebunden. Wir machen uns für eine Anbindung an die S-Bahn Mitteldeutschland und an die zukünftige IC-Verbindung Chemnitz stark. Die Franken-Sachsen-Magistrale muss eine zuverlässige und kundenfreundliche Verbindung Richtung Süddeutschland werden. Wir unterstützen aktiv die Bemühungen des sächsisch-bayrischen Städteneetzes, die Magistrale für den Schienenpersonennahverkehr zu qualifizieren.

Die vogtländische SPD unterstützt die Verkehrsbetriebe bei der Umstellung auf effizientere, umweltfreundlichere Fahrzeuge und auf moderne Niederflurtechnik, welche den Fahrgästen einen bequemen Ein- und Ausstieg ermöglicht. Wir unterstützen weitere Initiativen zur Gründung von Bürgerbus-Linien, um auch Ortsteile und entferntere Gemeinden an den öffentlichen Personennahverkehr anzubinden.

V. Familien und Kinder sind unsere Zukunft!

Kinderfreundliches
Vogtland.

Die Zukunft unserer Region beginnt und hängt von einer guten Bildung und Betreuung unserer Kleinsten ab. Unsere Kindertageseinrichtungen müssen dafür mit ausreichend Fachpersonal ausgestattet sein. Die Absenkung des Betreuungsschlüssels und die Einführung der Vor- und Nachbereitungszeit für die Erzieherinnen und Erzieher waren wichtige Schritte zur Qualitätsverbesserung. Wir fordern das Land auf, auch in der kommenden Legislatur weitere Qualitätsverbesserung zu realisieren. Um den Bedürfnissen der Eltern und Kinder zu entsprechen, setzen wir uns für den Erhalt von wohnortnahen Einrichtungen mit flexiblen Öffnungszeiten ein. Auf besondere Herausforderungen in sozialen Brennpunkten wollen wir mit mehr Personal reagieren.

Gleiche Bildungschancen, unabhängig vom Geldbeutel!

Die SPD Vogtland fordert die schrittweise Einführung der Kostenfreiheit für Eltern. Gleiche Bildungschancen müssen unabhängig vom Geldbeutel allen Kindern im Vogtland zuteilwerden. Hier können wir Eltern konkret entlasten. Wir lehnen jede Form von Zugangsbeschränkungen ab. Der Besuch der KiTa darf nicht vom Einkommen der Eltern abhängen, er dient der sozialen Integration der Kinder.

Landespauschale für Kitas

Um unsere Kommunen in ihrer Verantwortung zu stärken, fordern wir eine Dynamisierung der Landespauschale für Kitas. Stetig steigende Betriebs- und Personalkosten dürfen nicht allein zu Lasten der Kommunen gehen.

Frühe Hilfen/
Familienhebammen

Der Vogtlandkreis muss **D i e** familienfreundliche Region in Sachsen werden. Wir haben schon jetzt viele gute Angebote für Familien. Wir wollen, dass den Schwächsten geholfen und der Wohlstand besser verteilt wird. Die kommunalen Angebote der frühen Hilfen und der Familienhebammen/Familienbegleiter und Familienbegleiterinnen sind dabei ein wichtiges Angebot. Der Vogtlandkreis soll gemeinsam mit den Kommunen des Landkreises ein Konzept mit festgelegten Qualitätsstandards für die Familienhebammen/Familienbegleiter/frühe Hilfen im Landkreis erarbeiten mit dem Ziel, freiwillige kommunale Angebote durch ein ausreichendes und qualitativ angemessenes Angebot des Landkreises zu ersetzen. Für alle Sozialregionen soll dabei eine angemessene personelle Ausstattung erfolgen.

VI. Bildung, Kultur und Sport in den Mittelpunkt rücken!

Keine Schulen schließen!
Alternative
Gemeinschaftsschule

Bildungspolitik ist ein zentrales Aufgabenfeld der Kreispolitik. Gerechte Bildungspolitik sorgt für Chancengleichheit und integriert Menschen in ein gesellschaftliches Miteinander. Der Erhalt unserer Schulen im Vogtland ist oberstes Ziel der SPD. Schulen sind oftmals Zentren des gesellschaftlichen Lebens in unseren Städten und Gemeinden. Ziel einer zukunftsorientierten Schulnetzplanung muss sein, die Einrichtungen vor Ort zu erhalten und kurze Wege abzusichern. Wir unterstützen das Vorhaben, in Sachsen zukünftig auch Gemeinschaftsschulen etablieren zu können. Mit einer frühzeitigen Differenzierung der Kinder in die verschiedenen Schularten kann es keine wirkliche Chancengleichheit geben, unsere Kinder sollen endlich länger gemeinsam lernen dürfen. Wir sehen mit der Einführung von Gemeinschaftsschulen außerdem die Chance, Schulen im ländlichen Raum zu erhalten.

Kostenfreie
Schülerbeförderung,
kostenfreies
Mittagessen.

Die Schülerbeförderung muss wieder kostenfrei werden. Wir unterstützen daher die Bemühungen des Landes, ein kostenfreies Schülerticket zu realisieren. Dabei sollen die Abfahrtszeiten der Schulbusse weitestgehend mit den Unterrichtszeiten der Schulen abgestimmt und eine möglichst geringe Wartezeit für die Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Die freie Wahl der Schule nach individuellen Kriterien bietet aus unserer Sicht eine gute Voraussetzung für den individuellen Bildungserfolg des einzelnen Kindes. Der Vogtlandkreis muss als Schulträger für die optimale Ausstattung der Schulen sorgen. Hierbei soll er auch die kommunalen Schulträger unterstützen. Wir wollen die beste und umfassendste Förderung unserer Schülerinnen und Schüler in den musischen, naturwissenschaftlichen, sprachlichen und sportlichen Bereichen gewährleisten. In den Schulen muss ein gesundes, kostenfreies und vielfältiges Mittagessen für alle Kinder angeboten werden.

Bildung den ganzen Tag.

Schule findet schon lang nicht mehr nur am Vormittag statt. Wir setzen uns für abwechslungsreiche und qualifiziert betreute Ganztagsangebote ein. Der Weg zur Ganztagschule muss auch im Vogtland weiter gegangen werden. Die Voraussetzungen hierfür sind eine ausreichende Versorgung aller Schulen mit Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, eine enge Kooperation mit außerschulischen Trägern (Museen, Theater, Bibliotheken, Vereine) und eine entsprechende materielle und personelle Unterstützung. Wir wollen auch eine ehrliche Bilanz über das Angebot von Ganztagschulen im Vogtlandkreis. Staatliche Schulen, in denen Freizeit und Unterricht miteinander verschränkt werden und eine Einheit bilden, gibt es im Vogtland nahezu nicht. Wir brauchen aber in der Zukunft auch solche Bildungsangebote im Interesse unserer Kinder. Landrat und Kreistag müssen sich auf allen politischen Ebenen für eine höhere Bedeutung der Bildung in Sachsen einsetzen.

Kreiselternrat und
Kreisschülerrat stärken!

Die Mitwirkung des Kreiselternrates und des Kreisschülerrates im Vogtlandkreis muss verbessert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass beide Gremien die entsprechenden Voraussetzungen für eine aktive Beteiligung an der Bildungspolitik im Landkreis erhalten. Mehr Mitspracherechte für Jugendliche sind unabdingbar für eine nachhaltige und bessere demokratische Kultur im Vogtland. Um die Jugend zu fördern, wollen wir auch die Position des Kreisschülerrates, der Jugendparlamente und vergleichbarer Institutionen stärken. Der Kreisschülerrat und ähnliche Institutionen sollen zudem zu allen bildungs- und jugendpolitischen Ausschüssen auf den jeweiligen, sie betreffenden, Ebenen eingeladen werden. Die kommunalpolitischen Vertreterinnen und Vertreter sollten außerdem regelmäßig Gespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern der Jugend durchführen.

Für eine inklusive Gesellschaft!

Die SPD Vogtland setzt sich für eine inklusive Gesellschaft ein, in der Menschen mit Behinderungen die gleichen Rechte haben. Der Vogtlandkreis muss in allen Bereichen die UN-Behindertenrechtskonvention konsequent und zeitnah umsetzen. Wir werden uns intensiv für Zielvereinbarungen zwischen den Behindertenverbänden, dem Landkreis und der Wirtschaft einsetzen, um Inklusion zu ermöglichen und Barrierefreiheit zu schaffen. Wir machen uns stark für ein inklusives Bildungssystem, hierfür gibt es im Vogtland schon gute Modellerfahrungen. Wir fordern im Gesundheitswesen eine menschenorientierte statt einer institutionsorientierten Sichtweise und bedürfnisorientierte Behandlungsformen, soweit möglich ambulant vor stationär. Selbstständiges Wohnen muss vor der institutionellen Unterbringung stehen. Die Einbeziehung in die berufliche Ausbildung und die Beteiligung in der politischen Diskussion soll durch konkrete Maßnahmen intensiv befördert werden.

Kultur mit hoher Qualität gewährleisten.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist es wichtig, Kultur mit einer großen Breitenwirkung sicherzustellen. Bibliotheken und Musikschulen müssen weiterhin an allen Standorten mit hoher Qualität erhalten werden. Ein entgeltfreier Eintritt bzw. kostenfreie Benutzerausweise sollen für vogtländische Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Schülerinnen und Schüler und Studierende obligatorisch werden. Junge Menschen benötigen nicht nur sichere und gut bezahlte Ausbildungsplätze, sie bedürfen auch einer attraktiven und vielfältigen Kulturszene, in der individuelle Freiheit entwickelt und die eigene Persönlichkeit entfaltet werden kann. Deshalb fordern wir den Erhalt und die Förderung von klassischen und modernen Kultureinrichtungen wie Theatern, Kinos, Galerien, alternativen Veranstaltungsräumen, Clubs, Skateparks und kleineren Vereinen, die wir als einen wichtigen Teil des kulturellen Lebens betrachten. Die Einrichtung und der Erhalt von soziokulturellen Zentren, als Freiraum für Jugendliche, unterstützen wir. Finanzielle und personelle Rahmenbedingungen sollen dabei durch die Unterstützung des Landkreises geschaffen werden.

Vogtlandtheater gemeinsam erhalten.

Das Vogtland ist eine Kultur- und Tourismusregion. Trotz großer Aktivitäten wirken Strukturen nebeneinander her, und es erfolgt auf diesem Gebiet zu wenig Kooperation. Das Vogtlandtheater in der Theaterehe Plauen-Zwickau wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern des gesamten Landkreises besucht, aber Gesellschafter sind die Städte Plauen und Zwickau. Die fehlende Mitfinanzierung des Landkreises erschwert eine zukunftsichere Finanzierung und mehr Kooperation in der Region. Der Vogtlandkreis setzt unter der Leitung des Landrates eine Strategiekommision für die Sicherstellung der zukünftigen Finanzierung der vogtländischen Kulturlandschaft unter Einbeziehung der Theater Plauen-Zwickau gGmbH als produzierendes Vierspartentheater ein.

Sportregion Vogtland
weiterdenken!

Für die SPD ist der Sport in Vereinen für alle Bürger, insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen, als nutzbares sinnvolles Freizeitangebot wichtig. Dies dient zugleich auch zur Erhaltung der Gesundheit und steht im Interesse des Gemeinwohls. Wir setzen uns dafür ein, den Sport im Vogtland im Breiten -und Spitzensport zu fördern. Dazu werden wir die ehrenamtlich tätigen Sportfreunde sowie den Erhalt von Sportstätten bestmöglich unterstützen.

Chancen des
demografischen
Wandels gestalten.

Die vogtländische SPD hat sich zum Ziel gesetzt, die Chancen des demografischen Wandels in allen Bereichen aktiv mitzugestalten. Bildung, Kultur und Sport haben hierfür eine Schlüsselfunktion. Durch die richtige Förderung in diesen Bereichen können wir das daraus resultierende Potenzial nutzen, um dem demografischen Wandel selbstbewusst entgegenzutreten.

VII. Zukunftspolitik für Umwelt und Energie

Mehr Grünes statt
Graues.

Wirtschaftliches Wachstum und Umweltschutz sind keine Gegensätze. Wir setzen uns für eine Auflockerung des Ortsbildes durch den Erhalt von bestehenden Grünflächen sowie für den Ausbau von innerstädtischen Parkanlagen zur Erholung ein. Der Ausbau von grünen Zonen in und um die Städte des Vogtlandes dient nicht nur der Erholung des Einzelnen, sondern trägt auch zur Verminderung der gesamten Luftbelastung von Ballungszentren bei. Wir unterstützen den Bau von sinnvollen Ortsumgehungsstraßen für ein verbessertes Gesamtwegeverkehrsnetz.

Hochwasserschutz

Die Gewässerqualität muss weiter verbessert werden. Dies kann einerseits über die Renaturierung von Bach- und Flussläufen geschehen. Auf Grund des Klimawandels und der damit verbundene Gefahr von Extremwetterlagen ist der weitere Hochwasserschutz rasch voranzutreiben und ein zuverlässiges Warnsystem für die Bevölkerung zu installieren.

Verantwortungsvolle
Deponiesanierung.

Zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger setzen wir uns für eine Stärkung des Umweltamtes bei der Überwachung kommunaler Mülldeponien, Wertstoffhöfe und der Müllaufbereitungsanlagen ein. Im Vogtlandkreis wurden in den vergangenen Jahren mehr als 60 Deponien gesichert und rekultiviert. Zuletzt wurden die Rekultivierungsarbeiten bei den Deponien in Oelsnitz, in Schneidenbach und in Adorf durchgeführt und abgeschlossen. Mit der Rekultivierung der größten Deponie im Vogtland, die Deponie in Zobes, wurde 2017 begonnen. Die Arbeiten werden 3 Jahre in Anspruch nehmen. Nach der Rekultivierung sind die Deponien für 30 Jahre in der Nachsorge. Wir setzen uns dafür ein, dass die Nachsorge entsprechend der Vorgaben bei allen Deponien gesichert wird.

Energie ist knapp und kostbar.

Für das Ausweisen von Standorten für Windkraftanlagen sind Planverfahren durchzuführen. Es ist abzusichern, dass im Vogtland Standorte für Windkraftanlagen ausgewiesen werden.

Für eine ökologische und nachhaltige Landwirtschaft

Wir unterstützen den Ausbau der ökologischen Landwirtschaft. Diese Form der Bewirtschaftung schützt die Natur, schont Ressourcen, ermöglicht einen besseren Erhalt der Artenvielfalt, schafft Arbeitsplätze, erhöht die Autonomie der Landwirtinnen und Landwirte, sorgt für gesunde Böden und für eine nachhaltige Nahrungsmittelproduktion. Außerdem kann sie einen Beitrag zur Förderung des sanften Tourismus leisten. Der zunehmenden Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln sollte auch im Vogtland ein breites regionales Angebot gegenüberstehen.

VIII. Sicheres Vogtland

Vorbeugung ist besser!

Ordnung und Sicherheit sind wichtige Faktoren für eine hohe Lebensqualität im Vogtland. Neben einer spürbaren Polizeipräsenz (auch in der Fläche) fordern wir ein stärkeres Engagement des Vogtlandkreises in der Präventionsarbeit. Im Zusammenwirken mit den verschiedenen Polizeibehörden und den Städten und Gemeinden muss der Verhinderung von Straftaten eine zentrale Rolle zukommen. Erforderlich ist dazu ebenfalls der weitere Ausbau grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken.

Die vogtländischen Feuerwehren sind in ihrer wichtigen, fast ausschließlich ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn im Brand- und Katastrophenschutz muss intensiviert werden.

IX. Gleichstellung der Geschlechter

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

Wir setzen uns in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens für eine Gleichstellung aller Geschlechter ein. Die Geschlechter müssen für gleiche Arbeit die gleiche Entlohnung erhalten. Eine geschlechter- und rollenspezifische Erziehung sollte von einem auf gleichberechtigte Teilhabe an allen Bereichen des Lebens ausgerichteten Konzept abgelöst werden. Hierzu kann eine höhere Anzahl von Erziehern und Grundschulpädagogen maßgeblich beitragen.

Mehr Chefinnen!

Wir unterstützen die gezielte Förderung von Frauen für Führungsaufgaben. Die Prinzipien und Strategien des Gender

Mainstreaming sollen in Wirtschaft und Verwaltung zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frau und Mann angewendet werden.

X. Weltoffenes und demokratisches Vogtland

Bessere Integration und kulturelle Vielfalt.

Menschen mit unterschiedlicher Herkunft bereichern das Vogtland. Wir fordern eine bessere, vorurteilsfreie und interkulturelle Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Gleichsam treten wir ein für einen menschenwürdigen Umgang mit Asylsuchenden und menschenwürdige Zustände in Flüchtlingsheimen im Vogtland. Eine ausreichende Zahl von ausgebildeten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen muss gewährleistet sein, um Kindern von Asylsuchenden den Eingang in die Schulbildung zu erleichtern. Es muss mehr getan werden, um einen Dialog zwischen Anwohnerinnen und Anwohnern und Asylsuchenden herzustellen, damit Vorurteile effektiv abgebaut werden können. Wir sind jedoch auch für eine konsequente Abschiebung von kriminellen integrationsunwilligen Asylbegehrenden. Fördern und Fordern sind die Eckpfeiler jeglicher Integration.

Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit – für eine aktive und demokratische Zivilgesellschaft im Vogtland

Nicht nur die häufigen Nazi-Aufmärsche in Plauen, auch rechtsextreme Schmierereien in zahlreichen vogtländischen Städten und Übergriffe auf Menschen mit einer anderen Hautfarbe, Herkunft oder Religion zeigen die offensichtliche Bedrohung, welche von rechtsextremen, rassistischen, fremdenfeindlichen und homophoben Aussagen und Handlungen auch im Vogtland ausgeht. Wir fordern deshalb eine tolerante und demokratische Zivilgesellschaft, die aktiv gegen menschenfeindliche Ideologien und Einstellungen vorgeht. Dies bedarf Engagement vonseiten der Bürgerinnen und Bürger als auch der Verwaltungen auf Gemeinde-, Stadt- und Kreisebene. Die Sicherung und der Ausbau von finanzieller Unterstützung für demokratische Bildungs- und Aufklärungsarbeit durch Vereine und Organisationen sind von kommunaler Seite aus zu garantieren. Gleichzeitig muss der Vogtlandkreis seine Probleme im Umgang mit Neonazis klar benennen, aktiv gegen diese vorgehen. Zu diesem Zweck ist eine funktionierende Vernetzung mit anderen Landkreisen und höheren wie tieferen Verwaltungsebenen sicherzustellen.

Förderprogramme für Demokratie, Courage, Toleranz u. ä. müssen fortgeführt werden

Wir wollen uns einsetzen für den Aufbau und Erhalt von effektiven regionalen Strukturen und Bündnissen gegen menschenfeindliches Gedankengut, welche Brücken schlagen sollen, um die Zivilgesellschaft in die Abwehr von Neonazismus im Vogtland einzubinden. Zudem fordern wir, einen gesellschaftlichen Diskurs über die Folgen von rechtsextremen, ausländerfeindlichen und homophoben Äußerungen und Handlungen anzustoßen, um demokratische Defizite zu benennen und zu beheben, welche sich bis in die „Mitte“ der bürgerlichen Gesellschaft finden lassen.

Obiges Kommunalwahlprogramm wurde mit den diskutierten Änderungen auf der Kreiswahlkonferenz am 09.02.2019 in Auerbach von den anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern mit **1 Gegenstimme** und **1 Enthaltung** beschlossen.

Brunhild Münchow
Schriftführerin